

Weihnachten 26.12.2020, 18 h in St. Johannes

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus sowie dem heiligen Geist, der uns weihnachtlichen Frieden geben möge. Amen

Die Hirten hören von Zeichen, liebe Gemeinde,

Das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt.

Ich mache mich mit diesen Hirten auf den Weg, lasse alles andere stehen und betrachte dieses eine Hinweiszeichen.

Nicht alle können sich das leisten, müssen heute, müssen jetzt arbeiten, stehen im Krieg in Syrien, stehen am Brückengeländer. Die Telefonseelsorge hat Hochbetrieb in diesen Zeiten.

Für andere ist das Zeichen vielleicht nicht wichtig. Es ist ja auch nur ein Zeichen, es reizt sie nicht, es trifft sie nicht.
Das Zeichen setzt auch nicht unter Druck. Sie reagieren vielleicht nur noch auf Druck und auf Spektakuläres.
Das Zeichen ist gewöhnlich und eine Einladung.

Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt,
dem Lukas, der diese Weihnachtsgeschichte aufgeschrieben hat,
war dieses Zeichen wichtig.

Eine Windel
Ich habe mich erinnert, wie ich sie selbst genutzt habe.

Solch eine Windel: **zeigen**
Hier nicht mehr als ein quadratisches Tuch aus Baumwolle

Wie haben wir es bei unserem Ältesten noch genutzt?
Erst Ziehharmonika wie der Beginn eines Weihnachtssterns aus Goldpapier und dann das Auseinanderziehen

Jetzt habe ich ein Dreieck, das kann ich um die Schenkel und um den Po des Babys legen, dann vielleicht noch solch eine Bindewindel

darum und ein Wollhöschen. *Puppe darin einwickeln*

Ja, so wurde unser erstes Kind gewickelt.

Das Zeichen - eine Windel hat wohl jeder Mensch mal in seinem Leben getragen:

Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt.

Nur das Kind?

Denken Sie bei Windeln nur an süße kleine Babys
und vielleicht an Fragen, ob Stoffwindeln,
oder lieber doch Wegwerfwindeln,
die zwar teurer aber bequemer sind?

Mit dem Kind in den Windeln meint Lukas:
ihr werdet einen richtigen Menschen finden.
Die Windel als ein Zeichen für eines der menschlichen
Grundbedürfnisse an sich hilft beim Auffangen der Darm-
Ausscheidungen:

Und das brauchen ganz verschiedene Menschen, ob klein oder krank
Ob es ein stundenlang operierender Arzt am OP-Tisch ist oder ein
Astronaut im Weltall. Es sind nicht ausschließlich hilflose Menschen.
Die Windeln kommen beim Menschsein in den verschiedensten
Situationen vor. Sie zeigen an:
hier ist ein richtiger Mensch nicht ein Wunderwesen, das über solche
Grundbedürfnisse erhaben ist.

--

Mit dem Kind in den Windeln meint Lukas auch
Ihr werdet intime Augenblicke und Szenen mit diesem Menschen
erleben, ihr werdet ihm sehr nah kommen können.

Die Windel als ein Zeichen für große Nähe erinnert viele Menschen an
ein Tabu. So gilt es gerade vielen jungen Erwachsenen
- seien sie nun damalige Zivis oder heutige mögliche
Bundesfreiwilligen Dienstler oder FSJler -
als Zumutung, wenn sie „den Hintern säubern sollen in Kitas,
Krankenhäusern Kinder,- und Seniorenheimen“ nein das könnte ich
nicht.“ bekennen viele und meinen:

„So nah will ich an andere Menschen nicht heran und ihren Geruch ihre Ausscheidungen und ihre intimen Seiten erleben müssen.
Die Windeln zeigen: hier ist ein Mensch, sehr nah lässt er mich an sich heran.

- -

Mit dem Kind in den Windeln meint Lukas: ihr werdet einen Menschen finden, der zeigt, wie sehr er abhängig ist von pflegender Fürsorge.

Die Windel als ein Zeichen für große Abhängigkeit erinnert mich:
der Gewickelte muss durch gewechselte Windeln regelmäßig versorgt werden, sonst wird der Po wund,
Man braucht Windeln, damit die menschlichen Ausscheidungen einen Ort haben, wenn es sonst keinen Ort gibt.
Windeln muss man auch immer wieder neu herrichten und waschen oder teuer neu kaufen.

Ich habe Geschichten im Ohr, von Frauen auf dem Flüchtlingstreck im und nach dem Krieg mit der Frage „Wie bekomme ich bloß die Windeln für mein Kind sauber und trocken?“ Eine hängte sie in den Außenschlitz des Eisenbahnwaggon, damit sie in der eisigen Zugluft trockneten. Die Windeln zeigten an, hier ist ein Mensch, der gepflegt wird durch andere.

Und wie viele wollen gerade diese Situationen von großer Abhängigkeit vermeiden im Alter oder wenn sie schwerkrank sind.
Ich will anderen nicht zur Last werden, ich will vielleicht lieber selbst auch mein Lebensende bestimmen, so hörten wir es dieses Jahr oft in Talkshows. Ohne die Hilfe anderer lebt es sich nicht perfekt selbstbestimmt, wie unangenehm.

Die Windeln zeigen an hier ist ein Mensch mit Schwachstellen und nicht unabhängig selbstbestimmt.

- -

Mit dem Kind in den Windeln meint Lukas Ihr könnt ein Wesen erleben, dass sich im wahrsten Sinn der Worte ent-wickeln wird.
Die Windel als ein Zeichen für eine Entwicklung zeigt hier:

ein gewickeltes Kind ist kein ausgesetztes Kind, es kann und darf sich entwickeln.

Es wird nicht in den Windeln, den früheren Stofftüchern bleiben.
Zunächst darin eingebunden, früher komplett als Fatschen-Kind einschließlich der Arme eingewickelt, sieht es auf sehr alten Gemälden manchmal wie ein menschlicher Kokon aus.
Alles schreit danach, dass es darin nicht dauerhaft bleiben muss.
Dass dies ein vorüber gehender Zustand ist, in dem das Wesen nicht gebunden bleibt an die Stoffbahnen, sondern sich weiter entwickelt woanders hin, dahin auch, wo es keine Stoffbahnen braucht.
Die Windeln zeigen an: Das gewickelte Kind ist kein Dauerzustand, es soll sich weiter ent-wickeln, sich der Windellappen entledigen.

Die Windel, so menschlich-gewöhnlich sie uns scheint, ist ein ganz besonderes Zeichen,
denn: Die Windel ist DAS Zeichen der Menschwerdung Gottes:

Gott ent-wickelt sich, können wir das durchdenken?
Ein Auswurf aus dem 2. Jahrhundert nach Christus dagegen lautete:
„Schafft mir die Krippe aus den Augen und die eines Gottes unwürdigen Windeln!“

Doch genau das ist das Geheimnis Gottes: er war sich eben für die Windeln eines Kindes nicht zu schade.

Gott als ein richtiger Mensch
Gott als ein Mensch, der mich sehr nah an sich heran kommen lässt
Gott als ein Mensch mit Schwachstellen und nicht unabhängig
Gott als das gewickelte Kind, das sich ent-wickeln wird

Und was hat das mit uns zu tun? Mögen Sie sich nun fragen:

Mit diesen Gedanken bleibe ich weiter an der Krippe stehen und halte mit dem Kind darin Zwiesprache:

Da liegst du eingewickelt, gebunden an Stoffbahnen
Wie singen wir es alle Jahre wieder?
Das Christuskind kommt, Gott kommt auf die Erde.

Du, Gott kommst, du wirst Mensch
Da liegst Du, kleines Kind,

bist in die Welt gekommen, ganz verletzlich, ganz abhängig von den Menschen.

Kannst Du denn etwas erreichen? So wie du da liegst, ohne Pracht und Macht. Wie willst du denn etwas durchsetzen gegen das Böse und Brutale in der Welt?

Wie willst Du denn den Aggressoren in im vorderen Osten ihre Grenzen aufzeigen? Wie willst du dem Einhalt gebieten?

Aber jetzt liegst du einfach da, bist ganz da im Leben, du lebst jede Sekunde in der Gegenwart, bist nicht hektisch oder genervt, willst nicht überall sein, Einfluss nehmen und dich präsentieren. Du liegst einfach da und strahlst Ruhe aus. Auch ich werde ruhiger, denke nicht schon wieder an das nächste, was kommt.

Du liegst da, alles ist klein und noch weich an dir. Ach, ich möchte dich gern streicheln. Was deine Mutter dazu wohl sagt? Wieder eine Hand mehr, die das Kind angrapscht.

So ein kleines Kind wie du, strahlt eine Wärme aus, regt Menschen an, zärtlich zu sein. Eine Zärtlichkeit, die sich bei jedem erwachsenen Menschen verbietet.

Entdecke ich in mir vielleicht ganz andere Möglichkeiten?
Ist es nur weibliches Gerede von Zärtlichkeit? Oder ist es nicht doch eine Sehnsucht nach Zuneigung, die wir alle in uns haben, ohne die wir nicht leben können?

Du, Gott kommst, du wirst Mensch
Und ich, der Mensch, was geschieht mit mir?

Seltsam, diese Berührungen, sie führen zur Freude. Menschen freuen sich, lächeln, lächeln dich Kind an. Es gibt wohl kaum eine Situation, in der Menschen nicht deutlicher versuchen zu lächeln und Aufmerksamkeit zu gewinnen als bei solch kleinem Kind.
Ach Stärke und Pracht würden dich gar nicht beeindrucken, aber das Wechseln der Windeln spürst du, 6mal in der Nacht vielleicht.

Und zärtliche Berührungen spürst du und Verletzlichkeit.

Wenn Menschen zu dir kommen, schmerzvoll, wenn sie weinen, weil so viel in ihren Beziehungen zerbrochen ist, dann wirst du mit weinen.

Du stehst nicht teilnahmslos daneben nach dem Motto: das geht mich nichts an, da bin ich nicht für zuständig“. Natürlich geht dich das was an, kommt dich das hart an.

Die eigene Bedürftigkeit brauche ich vor dir nicht zu verstecken, ich muss nicht perfekt sein vor dir, oder schön, oder immer erfolgreich. Das wirkt mit einmal so lächerlich, wenn ich hier bei dir stehe vor dir, dem Kind in den Windeln.

Du, Gott, befehlst hier nicht,
Du machst jedem von uns mit dir, dem Kind ein Angebot

Ich frage mich
Bist du Gott, der Allmächtige, vielleicht froh, deine äußere Macht und Pracht los zu sein?

Möchtest du vielleicht uns Macht abgeben, um echte Begegnung zu ermöglichen und uns Menschen auf Augenhöhe begegnen, unseren Entwicklungsweg mitgehen
gar mit uns gemeinsam an einer liebevolleren Welt wirken?

Alle können zu dir, Gott im Kind in den Windeln kommen, bei dir stehen und das in sich wieder entdecken, was wirklich in sie hinein gelegt wurde. Und wenn sie es vor dir Gott, wieder entdeckt haben, dann können sie es an andere Menschen weiter geben.

Wirst du deshalb klein, hilflos, schwach, verletzlich –
Liegst du in den Windeln,
damit ich Mensch fürsorglicher, verantwortungsbewusster
hilfsbereiter in der Welt wirke?

Die Rollen entwickeln sich neu.

Das hat es mit uns zu tun, liebe Gemeinde,
An Weihnachten kann sich unser Gottesverhältnis neu entwickeln:

denn

Er wurde ein Kind,
damit wir zum vollen Menschen reifen können;

er wurde eingewickelt in Windeln,
damit wir herausgewickelt werden können
aus den Netzen des Todes;

er war auf Erden,
damit wir unter den Sternen sind;

er hatte keinen Platz in der Herberge,
damit wir viele Wohnungen bei ihm haben können.

Reich war er und wurde arm für uns.
Seine Armut ist unser Reichtum,
seine Schwäche unsere Kraft.

Wir erinnern uns, dass er in Windeln liegt;

Und an Weihnachten spüren wir,
wie das unser Gott ist.

Amen